



Leitartikel der Internationalen Präsidentin

Liebe Lyceum-Freundinnen in aller Welt,

Ich halte es für wichtig, daß wir alle wissen, was im vergangenen Jahr gemeinsam erreicht wurde.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem weiteren Ausbau unserer Kommunikationsstruktur. Nachdem unsere Webmasterin angekündigt hatte, ihr Amt niederzulegen, begannen wir weltweit mit der Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen. Auch wenn wir keine Kandidatin aus der südlichen Hemisphäre gewinnen konnten, freuen wir uns sehr, zwei neue Webmasterinnen aus der nördlichen Hemisphäre begrüßen zu dürfen: Lauriane Bradford aus Großbritannien und Janet Blümli aus der Schweiz.

Gleichzeitig bereiteten wir den Wechsel im Amt der Schatzmeisterin vor. Ab dem 1. September 2026 wird Eva Catillon aus der Schweiz die Aufgaben von Marianne Amodio übernehmen. Für ihre langjährige und engagierte Arbeit danken wir Marianne bereits heute sehr herzlich

Die Präsidentinnen unserer siebzehn Mitgliedsländer bilden nach wie vor das wichtige Bindeglied zwischen dem Internationalen Vorstand und den einzelnen Lyceum-Clubs. Im vergangenen Jahr fanden vier Online-Sitzungen des Internationalen Zentralbüros (IZB) sowie ein persönliches Treffen in Brüssel während der Kulturtage statt. Ergänzt wurden diese durch zahlreiche WhatsApp-Gespräche und kleinere Zoom-Meetings. Dieser regelmäßige Austausch stärkte unsere Zusammenarbeit, förderte neue Ideen und unterstützte einen offenen, von den Mitgliedern getragenen Blick auf die Zukunft unseres Lyceums.

Ebenso wichtig war es, den Stimmen unserer Mitgliedsländer zuzuhören. Vizepräsidentin Jane Peck entwickelte hierzu eine Umfrage, deren Ergebnisse im Rahmen einer Online-IZB-Sitzung ausgewertet wurden. Die anschließenden Workshops in Brüssel, koordiniert von Vizepräsidentin Pascale Anderson Mair, vertieften diese Erkenntnisse. Die daraus gewonnenen Ergebnisse bilden eine wertvolle Grundlage für unsere zukünftige Arbeit und werden uns auch bei den kommenden Treffen begleiten.

INHALT

Seite 1: Leitartikel

Seite 3: Australien

Seite 5: Belgien

Seite 7: Deutschland

Seite 10: Finnland

Seite 11: Frankreich

Seite 13: Georgien

Seite 15: Großbritannien

Seite 16: Italien

Seite 18: Marokko

Seite 20: Neuseeland

Seite 21: Niederlande

Seite 22: Portugal

Seite 23: Schweden

Seite 24: Schweiz

Seite 25: Tunesien

Seite 27: Zypern

Ein besonderer Höhepunkt waren die Kulturtage in Brüssel. Das belgische Organisationsteam stellte ein abwechslungsreiches und inspirierendes Kulturprogramm zusammen. Fast 300 Lyceum-Mitglieder aus der nördlichen und südlichen Hemisphäre nahmen daran teil. Der große Erfolg dieser Veranstaltung ist dem außerordentlichen Engagement vieler Helferinnen und der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten zu verdanken.

Während meiner Reisen und Gespräche mit Lyceum-Mitgliedern in vielen Ländern ist mir vor allem eines bewußt geworden: das außergewöhnliche Engagement unserer Mitglieder. Die Zeit, die sie für das Lyceum aufbringen, läßt sich kaum in Stunden messen. Viele arbeiten mit großer Hingabe daran, abwechslungsreiche Programme zu gestalten und unseren Clubs Leben einzuhauchen. Doch hinter den Kulissen geschieht noch weit mehr. Jeder Club trägt Verantwortung, jedes Mitglied leistet ihren Beitrag. Oft bleiben diese Aufgaben unsichtbar, doch gerade sie bilden das Fundament unseres gemeinsamen Erfolgs. Zusammen schaffen wir die Voraussetzungen dafür, daß das Lyceum auch in Zukunft ein lebendiger und inspirierender Ort der Begegnung bleibt.

Wenn Sie dieses Bulletin im Oktober lesen, liegen die Ereignisse des Sommers bereits hinter uns. Während ich diese Zeilen im August schreibe, erschüttern schwere Waldbrände Frankreich und Spanien. Viele von uns verbinden schöne Erinnerungen mit Bordeaux, dem Austragungsort der Kulturtage 2024. Umso mehr bewegt es uns zu sehen, wie sehr Bordeaux und seine Umgebung derzeit betroffen sind. Im Namen unseres gesamten internationalen Lyceums habe ich Sabine Coiffe, der Präsidentin der Französischen Föderation, unser tief empfundenes Mitgefühl ausgesprochen.

Zum Schluß möchte ich einen Gedanken besonders hervorheben. Viele unserer Clubs stehen vor der Herausforderung einer alternden Mitgliedschaft. Deshalb ist es wichtiger denn je, jüngere Frauen für das Lyceum zu begeistern. Unsere Stärke liegt in dem, was uns einzigartig macht: einem internationalen Netzwerk von Frauen, die ihre Leidenschaft für Kunst, Literatur, Musik, Wissenschaft und lebenslanges Lernen miteinander teilen. Hier entstehen Freundschaften über Grenzen hinweg, werden Erfahrungen ausgetauscht und Inspirationen weitergegeben. Genau darin liegt die Zukunft unseres Lyceums.

Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihre fortwährende Unterstützung, Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit mit dem Internationalen Lyceum. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Organisation.

In Lyceum Friendship,
Dans l'Amitié du Lyceum
Im Lyzeum Freundschaft,

Madeleine van der Vlist,
Internationale Präsidentin,
lalc.president@lyceumclubs.org



AUSTRALIEN



BERICHT DER AUSTRALISCHEN FÖDERATION 30.08.2026

In den australischen Lyceum-Clubs engagieren sich viele Mitglieder für wohltätige Zwecke und einige Clubs unterstützen bestimmte wohltätige Projekte.

Adelaide

Der Adelaide Club unterstützt kein einzelnes wohltätiges Projekt, verfügt jedoch über viele Mitglieder, die großzügig ihre Zeit und finanzielle Mittel für eine Reihe von wohltätigen Zwecken zur Verfügung stellen.

Brisbane

Der Brisbane Club vergibt jährlich zwei Preise. Der nach einem langjährigen Clubmitglied benannte „Doreen Ord Lyceum Prize“ würdigt den oder die verdienstvollste(n) Postgraduierte(n) im Fach Klassischer Gesang am Queensland Konservatorium der Griffith University. Der/die Preisträger*in tritt beim jährlichen Lyceum Christmas High Tea auf. Der Preis bietet eine bedeutende Unterstützung für die nächste Phase der künstlerischen und akademischen Entwicklung.

Ein zweiter Preis ist der „Lyceum Film Prize“, der an die besten Studierenden verliehen wird, die vom Fachbereich Film und Fernsehen der University of Queensland ausgewählt werden. Im Jahr 2026 gab es fünf Preisträger, die im August in den Lyceum Rooms ihre Urkunden entgegennahmen.

Melbourne

Der Melbourne Club unterstützt zwei laufende Projekte. Der Margaret-Sutherland-Stipendienfonds ist die wichtigste philanthropische Initiative des Clubs. Er würdigt das Leben und Werk der wegweisenden Komponistin, Kunstvisionärin und Clubmitglied Dr. Margaret Sutherland und fördert die Entwicklung sowie die künstlerischen Bestrebungen aufstrebender junger Musiker*innen. Er wird jährlich vergeben, wobei drei von ihren Lehrern ausgewählte Studierende der Universitäten Melbourne und Monash jeweils ein 20-minütiges Konzert präsentieren, um sich für einen großzügigen, von den Clubmitgliedern finanzierten Preis zu bewerben.

Der Melbourne Club bietet außerdem ein Artist-in-Residence-Programm an, das eine Frau in der Mitte ihrer Karriere – sei sie Künstlerin, Musikerin, Fotografin, Autorin oder Dichterin – mit einem Stipendium und einer einjährigen Ehrenmitgliedschaft im Club unterstützt. Während dieser Zeit nimmt sie an Workshops mit Clubmitgliedern teil und hat die Möglichkeit, Konzerte, Ausstellungen oder Veranstaltungen im Zusammenhang mit ihrem Fachgebiet zu präsentieren.

Perth

Der Perth Club verfolgt vier gemeinnützige Projekte. Im Rahmen des ersten, der „Karrakatta Club Advocacy Series“, arbeitete der Club im Jahr 2026 mit der Anwaltskammer von Westaustralien zusammen, um das Thema Jugendstrafrecht zu beleuchten.

Ein zweites Projekt sind die „RSLWA Poppy Ladies“, die in Zusammenarbeit mit der „Returned Soldiers League of Western Australia“ jährliche Gedenkprogramme organisieren, darunter beeindruckende Ausstellungen roter Mohnblumen in der Nähe des WA State War Memorial und in den Gärten des Government House.

Der „Dame Mary Gilmore Award“ wird in Zusammenarbeit mit der Western Australian Academy of Performing Arts an der Edith Cowan University an eine junge Frau verliehen, die eine Ausbildung im klassischen Gesang absolviert. Er ist mit 2.000 Dollar dotiert, die für Reisekosten oder andere berufliche Möglichkeiten verwendet werden können.

Der „Anne Bluntish-Karrakatta Club Young Regional WA“ ist ein neuer Preis für eine junge Frau, die eine Karriere als Pflegekraft anstrebt; dabei werden 2.000 Dollar zur Unterstützung ihrer Lernziele und ihres Studiums bereitgestellt.

Sydney

Der Sydney Lyceum Club vergibt zwei Preise. Der „Dame Mary Gilmore Memorial Prize in Journalism“ (University of Technology Sydney) in Höhe von 1.500 Dollar wird an eine herausragende Studentin des Bachelor-Studiengangs „Communication in Journalism“ an der UTS verliehen. Die Preisverleihung findet im Rahmen des „Dame Mary Gilmore“-Mittagessens des Clubs statt.

Sydney vergibt außerdem einen Preis in Höhe von 1.500 Dollar an eine Studentin des Moduls „Aboriginal Education: Past, Present and Future“ an der Western Sydney University, die sich durch herausragendes Engagement und hohe akademische Leistungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Engagements ausgezeichnet hat.

Helen Moylan

Präsidentin der Australischen Vereinigung der Lyceum Clubs

BELGIEN

Liebe Lyceum-Mitglieder,

Wie ihr wißt, fanden die internationalen Kulturtreffen der Lyceum-Clubs dieses Jahr in Belgien statt. Deshalb befaßt sich dieser Artikel vor allem mit diesen Tagen.

Der erste Tag der Kulturtreffen war Ausflügen nach Antwerpen, Brügge und Gent gewidmet, wobei die Wahl frei war. In jedem Bus befanden sich ein Reiseleiter und ein begleitendes Mitglied des Lyceum Brüssel. Diese Ausflüge ermöglichten es den Mitgliedern aller Lyceum Clubs weltweit, diese Städte zu Fuß und auf dem Wasser bei Flussfahrten in Brügge und Gent zu entdecken. Je nach Interesse der Gruppe bestand die Möglichkeit, die Innenräume von Sehenswürdigkeiten wie der Kathedrale in Antwerpen und der St.-Bavo-Kathedrale in Gent mit dem „Mystischen Lamm“ zu besichtigen.

Am zweiten Tag besichtigten die Teilnehmerinnen Brüssel. Es wurden mehrere geführte Rundgänge organisiert, und je nach ihrer Wahl besuchten unsere Freundinnen aus anderen Ländern unter anderem den Grand Place und die Saint-Hubert-Galerien, den Place Royale oder die Außenviertel mit den Galeries d'Ixelles und der Abtei La Cambre.

Es ist üblich, diese Treffen mit einem **Galadinner** abzuschließen. Wir hatten uns für den Egmont-Palast in Brüssel entschieden, der ursprünglich im 16. Jahrhundert erbaut wurde. Er wurde 1892 durch einen Brand teilweise zerstört und anschliessend wieder aufgebaut. Heute beherbergt er das Aussenministerium. Der Speisesaal war gut gefüllt! Zahlreiche Mitglieder kamen, um gemeinsam zu speisen, sich weiter über ihre Erfahrungen auszutauschen und der so inspirierenden Rede unserer internationalen Präsidentin Madeleine Van der Vlist zu lauschen. Ich nutzte diese Gelegenheit, um jeder Einzelnen für ihre Teilnahme an dieser Veranstaltung zu danken.



Anschliessend hatte unsere Freundin Marie Van der Loo im Rahmen der Aktivitäten unseres Clubs einen Besuch in der Königlichen Bibliothek von Belgien organisiert, dem Dokumentations- und Forschungszentrum für das literarische, theatralische und verlegerische Erbe des französischsprachigen Teils Belgiens. So konnten wir dank Originaldokumenten, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen, unsere Kenntnisse der belgischen Geschichte auffrischen.

Der Juni, zu Beginn des Sommers, bot die Gelegenheit, das Château d'Annevoie, ein Juwel des 18. Jahrhunderts am Ufer der Maas, und seine Gärten zu besuchen. Doch dieses Schloss birgt auch eine fabelhafte Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst. Der Eigentümer öffnete ausnahmsweise die Türen für den Lyceum Club von Belgien.

Und nicht zuletzt konnte unser Club dank der Städtepartnerschaft mit Paris ein atemberaubendes Programm genießen, das von unseren Pariser Freundinnen zusammengestellt wurde. Wir verbrachten drei unvergessliche Tage und besuchten sogar Lyons-la-Forêt mit einem Mittagessen bei Véronique Matteoli!



Thérèse de Jamblinne,

Präsidentin des Internationalen Lyceum Clubs Belgien

<http://www.lyceumbelgique.be>

DEUTSCHLAND



April – September 2026



Im Mai 2026 fanden die Kulturtage in Brüssel statt. Unsere deutschen Clubs waren mit über 30 Teilnehmerinnen sehr stark vertreten. Es war wie immer eine Freude, unsere Freundinnen aus 18 Ländern zu treffen und das hervorragend gestaltete Programm gemeinsam zu genießen. Danke an Thèrese und Ihre Crew!

BERLIN

„Ich will wirken in dieser Zeit“ - das war der Leitspruch von Käthe Kollwitz (1867-1945), die auch Mitglied im Berliner Lyceum- Club war, als sie im Jahre 1929 als erste Frau in den exklusiven Kreis des Ordens Pour Le Mérite für Wissenschaften und Künste gewählt wurde. Die Bedeutung und Geschichte dieses ehrwürdigen Ordens erläuterte die Leiterin des Sekretariats des Ordens Pour Le Mérite, Frau Dr. Nicole Zeedis vor den Mitgliedern des Internationalen Lyceum Clubs Berlin.

*1842 durch König Wilhelm IV. von Preußen als Friedensklasse neben dem militärischen Orden gegründet, wurde er im Jahre 1952 durch den ersten deutschen Bundespräsident Theodor Heuss wiederbegründet. Der amtierende Bundespräsident ist seitdem immer der jeweilige Protektor des Ordens **Pour Le Mérite**. Von heute insgesamt 73 hochrangigen und prominenten Mitgliedern sind nur 14 Frauen.*



Die Lycein Käthe Kollwitz hatte den Weg bereitet.



Mit einem stimmungsvollen Sommerfest auf der Terrasse des Kunsthause Dahlem Ende Juni blickten die Berliner Lyceinnen zurück auf ein interessantes Semester mit vielen spannenden Vorträgen, kulturellen Highlights und intensiven Begegnungen.

KÖLN

Der Besuch der Ausstellung der legendären japanischen Künstlerin Yayoi Kusama im Museum Ludwig war ein ganz besonderes Highlight. Das Museum feierte damit zugleich sein 50-jähriges Bestehen.



Die exklusive Führung zeigte uns persönliche, berührende und inspirierende Einblicke in das außergewöhnliche Gesamtwerk der Pop-Art-Ikone. Kusamas unverwechselbare Bildsprache, ihre berühmten Punkte und ihre Auseinandersetzung mit Unendlichkeit, Wiederholung und Selbstwahrnehmung beeindruckten uns nachhaltig.

Bis ins hohe Alter bewahrte sie sich ihre außergewöhnliche kreative Energie und ihren Mut, neue künstlerische Wege zu beschreiten.

Umso bewegender war die Nachricht, dass Yayoi Kusama nur drei Wochen nach unserem Besuch im Alter von 97 Jahren verstarb. Die Begegnung mit ihrem Werk wurde dadurch zu einem besonders eindrucksvollen und bleibenden Erlebnis – und zu einer Erinnerung daran, wie kraftvoll Kreativität, Neugier und der Wunsch nach Selbstverwirklichung sein können.

FRANKFURT RHEIN MAIN

Das Club-Jubiläum - die 30-Jahrfeier am 15.Juli 2026 -

veranstalteten wir in großer Gesellschaft mit Frankfurter Lyceinnen und vielen Gästen aus deutschen und europäischen Clubs. Repräsentantinnen der ILCs, wie Berlin, Bern, Köln, Nijmegen, Paris, St.Gallen, Stuttgart und Zürich brachten nicht nur Geschenke zum 30.Geburtstag, sondern richteten herzliche Glückwünsche und Grüße der anderen Clubs aus. Hier zeigte sich mit Herzlichkeit, dass wir alle zu einer großen Gemeinschaft starker Frauen gehören.

Besonders hat uns die Teilnahme unserer Internationalen Vizepräsidentin Pascale Anderson Mair (in rot) geehrt und erfreut.



Die Location *Miro's Restaurant* in Königstein lieferte für die Feier das passende Ambiente. Künstler, wie die Zauberin Michelle Spillner, der russische Pianist Leonhard Dering sowie drei Studenten vom Gesangsfach der Frankfurter Musik- hochschule verwandelte mit ihren Darbietungen die gemeinsame Zeit in puren Genuss.

Eine durchweg gelungene Feier, die sicherlich in Erinnerung bleiben wird!

STUTTGART

Das **Stuttgarter Ballett** ist inzwischen ein Markenzeichen für Stuttgart geworden. Ein Muss also für den **Lyceum Club Stuttgart**, die John Cranko Schule zu besuchen. Eine anekdotenreiche Führung durch diese Kaderschmiede von Tänzerinnen und Tänzern weltweit, benannt nach dem legendären Choreographen und Ballettdirektor John Cranko, entließ uns beschwingt und beeindruckt in den Stuttgarter Nachmittag.

„**Wie kann die Stadt der Zukunft aussehen?**“ war im Juli das Thema eines Vortrags von Andreas Hofer, dem Intendanten und Geschäftsführer der IBA (Internationale Bauausstellung), die 2027 in Stuttgart stattfindet. Anhand von Modellen zeigte er uns, wie z.B. leerstehende Fabrikhallen für Menschen wieder lebenswert gestaltet werden können. Kontrastreicher konnten diese beiden Veranstaltungen nicht sein.



Erika Partsch

Präsidentin der Föderation Deutschland

praesidentin-de@lyceum-club.de

FINNLAND

Oulu, die Heimatstadt des Oulu Lyceum Clubs, feiert im Jahr 2026 seine Rolle als Europäische Kulturhauptstadt. Im Laufe des Jahres finden in der Stadt zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorträge und andere kulturelle Ereignisse statt. Die internationale Dimension spielt dabei eine wichtige Rolle und entspricht zugleich in besonderer Weise den Idealen des Lyceum Clubs.

Zur festlichen Atmosphäre des Kulturhauptstadtjahres trug auch die Wiedereröffnung der Stadtbibliothek nach einer umfassenden Renovierung bei. Die Bibliothek liegt idyllisch auf einer kleinen Insel an der Mündung des Oulujoki-Flusses und wurde ursprünglich im Jahr 1982 eröffnet. Die Aufgaben von Bibliotheken und die Bedürfnisse ihrer Nutzerinnen und Nutzer haben sich jedoch im Laufe der Jahre erheblich verändert. Unser Lyceum Club hatte die Gelegenheit, die renovierte Bibliothek zu besichtigen und zu erleben, wie sich eine moderne Bibliothek zu weit mehr als einem Ort der Buchausleihe entwickelt hat. Neben Büchern können Besucherinnen und Besucher dort Musikinstrumente, Spiele und Sportgeräte ausleihen. Darüber hinaus bietet die Bibliothek Räumlichkeiten für Handarbeiten, zum Lernen sowie für Treffen mit Freunden und Bekannten.



Die Bibliothek verfügt außerdem über einen beeindruckenden und großzügigen Vortragssaal, in dem drei Mitglieder unseres Clubs im vergangenen Frühjahr Vorträge über bedeutende Frauen aus der Geschichte Oulus hielten. Zusätzlich stehen Sitzungsräume für Vereine und andere Gemeinschaften zur Verfügung. Daher veranstalteten wir auch unsere letzte Zusammenkunft der Frühjahrssaison in der Bibliothek. Bei dieser Gelegenheit stellte eines unserer Mitglieder ein Buch vor, das sie über die Geschichte und die Erlebnisse ihrer Familie verfasst hatte.

Die Mitglieder des Oulu Lyceum Clubs beteiligen sich aktiv an unseren Clubabenden. Im vergangenen Jahr hatten wir das Vergnügen, den Erfahrungen eines Mitglieds aus ihrer Lehrtätigkeit in der arabischen Welt und in Afrika zu lauschen, ebenso wie der Rückschau einer in Oulu geborenen Korrespondentin über das Leben in Frankreich und insbesondere in Paris. Ihr Vortrag stellte auf anschauliche Weise Bezüge zum Leben und Werk des renommierten finnischen Schriftstellers Mika Waltari her.

Die Freundschaften, die durch den Lyceum Club entstanden sind, haben für unsere Mitglieder einen hohen Stellenwert. Das gemeinsame Beisammensein, der Austausch von Gedanken und das Lernen neuer Dinge bereichern unser Leben und fördern unser Wohlbefinden. Mit Freude blicken wir auf die kommende Saison und freuen uns auf weitere Begegnungen, anregende Diskussionen und lehrreiche Vorträge.

Mit lieben Grüßen aus Oulu,

Paula Rossi Präsidentin
Lyceum Club Oulu

(<http://www.oulunlyceumklubi.fi>)

FRANKREICH

Bericht von den Internationalen Kulturtagen in Brüssel im Mai 2026

Diese Kulturtage wurden veranstaltet vom Internationalen Lyceum Club Belgien vom 26. bis zum 30. Mai.

26. Mai

Thérèse de Jamblinne de Meux, Präsidentin des Lyceum Clubs Belgien, und Madeleine Van der Vlist, Präsidentin der IALC, begrüßten 280 Mitglieder und Begleitpersonen aus beiden Hemisphären in der Maison du Brabant auf der Grand-Place.

Ja! „*Bruxelles chantait*“, wie es der Sänger Jacques Brel in seinem Lied beschrieb, und bereitete uns unter sengender Sonne einen internationalen Empfang.

Wir waren, wie der französische Schriftsteller Victor Hugo schrieb, von der Grand-Place begeistert, diesem harmonischen und stimmigen architektonischen Ensemble, das drei Jahrhunderte zurückreicht.



27. Mai: Uns wurden drei Optionen angeboten, die uns zu folgenden Entdeckungen führten:

- **Brügge**

Ein Besuch im Begijnenhof bot Einblick in eine im 12. Jahrhundert gegründete Einrichtung. Der Begijnenhof war die Heimat von Laienfrauen, die in einer Gemeinschaft lebten und ihr Leben dem Gebet und der gegenseitigen Unterstützung widmeten.

Heute beherbergt dieser friedliche Ort alleinstehende Frauen und Witwen sowie Nonnen.

Eine Flussfahrt vor der Rückfahrt, bei der wir die exquisite Spitzenkunst bewundern konnten – ein Handwerk, das auch heute noch gelehrt wird.

- **Ghent**

Am Zusammenfluß zweier Flüsse – der Schelde und der Lys – zeugen die zahlreichen Gebäude von einer blühenden und dynamischen Vergangenheit. Viele Studenten und Touristen drängen sich an den Ufern des Kanals, auf dem wir am Nachmittag eine Bootsfahrt unternahmen.

Im Inneren der Kathedrale entdeckten wir das prächtige Flügelaltarbild „Das mystische Lamm“, ein Meisterwerk der Brüder Van Eyck aus dem Jahr 1432, das den Übergang zwischen Gotik und Renaissance markiert.

- **Antwerpen**

Während diese Stadt als Diamantenhauptstadt gilt, erkundeten unsere Freunde den großen Hafen und die historischen Stadtviertel.

28. Mai

- **Stadtrundgang durch Brüssel**

Die Erkundung des Jugendstil- und Art-déco-Viertels war ein angenehmer und bereichernder Spaziergang. Tatsächlich war Brüssel Ende des 19. Jahrhunderts, einer Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs in Belgien, die Wiege des Jugendstils. Victor Horta, ein genialer Architekt, präsentierte sowohl Außen- als auch Innenausstattungen; das Hôtel Solvay ist ein prächtiges Beispiel dafür. Wir trennten uns gegen Mittag und versprachen, diese architektonische Entwicklung des frühen 20. Jahrhunderts weiter zu erkunden.

Rundgang durch das Königliche Viertel

Der Spaziergang begann mit dem imposanten Königspalast, der offiziellen Residenz des Königs der Belgier; seine private Residenz befindet sich im Schloß Laeken.

Wenn man die Avenue de la Reine hinunterblickt, sieht man den Königspark. Eine Adresse weckte die Neugier der französischen Damen: der „Cercle Royal Gaulois“ – dieser Kulturverein für Männer steht seit 2024 auch Frauen offen, was allerdings nicht ohne Widerstand ablief!

Der Spaziergang endete mit einer Verkostung der berühmten Waffeln bei Danoy.

- **Das Sablons-Viertel**

Rund um den Square des Sablons hat dieses Viertel viel Charme, der von unseren Freundinnen sehr geschätzt wurde.

- **Gala im Palais d'Egmont**

Die Gala fand im Palais d'Egmont statt, das seit seiner Errichtung im Jahr 1532 viele Höhen und Tiefen erlebt hat.

Der große Saal bot den versammelten Mitgliedern den perfekten Rahmen, um bei einem prestigeträchtigen Abendessen ihre zahlreichen Eindrücke auszutauschen und Damen aus aller Welt kennenzulernen. Ich werde die geselligen Momente nicht vergessen, die Mitglieder aus verschiedenen Ländern nach ihrer Rückkehr von den Besichtigungen miteinander verbrachten.

Vielen Dank an Thérèse de Jamblinne de Meux, Florence Legein, Scarlett de Faÿs, Clotilde Eeman, Fabienne Roger-Eck und Madeleine Van der Vlist für ihr Engagement und ihre Gastfreundschaft.

Sabine COIFFE

**Präsidentin des französischen Verbands
des Internationalen Lyceum Clubs**

www.lyceumfrance.org

Ausstellung « Othoniel » in der Villa Empain



GEORGIEN

Die Kunst des Schmucks

Der Lyceum Club Georgien freut sich, **Nini Mosiashvili**, eine georgische Künstlerin und Schmuckdesignerin, vorzustellen, die in Philadelphia lebt und arbeitet. Obwohl sie weit von ihrer Heimat entfernt lebt, fühlt sich Nini Georgien weiterhin eng verbunden. Mit ihren Schmuckstücken verbindet sie Kreativität, handwerkliches Können und eine unverkennbar zeitgenössische Vision. Ihre handgefertigten Arbeiten verwandeln Silber und andere Materialien in skulpturale Formen, die Individualität, Bewegung und Stärke zum Ausdruck bringen. Für Nini ist Schmuck nicht einfach etwas, das man trägt, sondern eine Form der Kunst – intim, haptisch und zutiefst persönlich.



Im Mittelpunkt von **Ninimosi Designs** steht Ninis Faszination für die Ausdrucksmöglichkeiten des Metalls. Sie arbeitet vor allem mit Silber und formt, hämmert und strukturiert jedes einzelne Stück von Hand. Dabei lässt sie sowohl das Material als auch den Herstellungsprozess die endgültige Form beeinflussen. Statt nach mechanischer Perfektion zu streben, lässt sie subtile Unregelmäßigkeiten zu, die jeder Kreation ihren eigenen Charakter verleihen und die sichtbare Spur der Hand der Künstlerin bewahren.

Natürliche Steine treffen auf Silberstrukturen, die zugleich organisch und konstruiert, kostbar und abweisend, unvollkommen und bewusst gestaltet erscheinen. Anstatt Hybridität als etwas Nahtloses oder Vollkommenes zu verstehen, nimmt Ninis Arbeit die Reibung zwischen den Elementen bewusst auf. In diesen sich ständig weiterentwickelnden Beziehungen zwischen Körper, Material und Technologie stellt sich die Frage, was eindeutig menschlich bleibt: unsere Unvollkommenheiten, unsere Instinkte, unsere Verletzlichkeit und unser Bedürfnis, gesehen zu werden.

Nini fühlt sich zur Asymmetrie hingezogen und lässt einzelne Elemente einander ergänzen, anstatt sie perfekt zu spiegeln. Dadurch erhalten ihre Entwürfe ein Gefühl von Freiheit und



Spontaneität, das ihre Überzeugung widerspiegelt, dass Schönheit nicht immer von vollkommener Ausgewogenheit abhängt.

Auch die Textur spielt eine wichtige Rolle. Hammerschläge, unregelmäßige Oberflächen und sorgfältig gestaltete Muster verleihen dem Metall Tiefe und Bewegung. Sie laden dazu ein, genauer hinzusehen und das handwerkliche Können hinter jedem einzelnen Stück zu entdecken. Natürliche Steine und Perlen, die in einigen ihrer Entwürfe Verwendung finden, bringen ein organisches Element ein, das einen reizvollen Kontrast zu den stärker strukturierten Formen des Metalls bildet.

Ninis künstlerischer Weg hat auch eine zutiefst persönliche Dimension. Ihre Faszination für Schmuck begann mit einer Familienerinnerung: Als Kind erhielt sie Silberarmreifen, die aus alten Familiensilberlöffeln gefertigt worden waren. Diese frühe Erfahrung, etwas Vertrautes in einen schönen und tragbaren Gegenstand verwandelt zu sehen, blieb ihr im Gedächtnis und trug schliesslich zur Entwicklung ihrer eigenen künstlerischen Sprache bei.

Ninis kreative Tätigkeit umfasst auch das Unterrichten, durch das sie ihr Wissen über die Techniken und die Freude an der Metallbearbeitung mit anderen teilt. Für sie geht es bei der Arbeit mit Metall nicht nur darum, ein fertiges Objekt herzustellen; vielmehr geht es darum, durch Experimentieren, Geduld und die unmittelbare Begegnung zwischen Künstlerin und Material zu entdecken, was entstehen kann.

In einer Zeit der schnellen Produktion und ständig wechselnder Trends bietet Ninis Arbeit etwas Bleibendes – die Schönheit einer originellen Idee, die durch handwerkliches Können in einen Gegenstand verwandelt wird, der Teil der persönlichen Geschichte eines Menschen werden kann.



Ihr Schmuck erinnert uns daran, dass Schmuck weit mehr sein kann als reine Dekoration: Er kann Skulptur in Bewegung sein, eine Erforschung von Licht und Form und zugleich ein unverwechselbarer Ausdruck der Vorstellungskraft der Künstlerin.

Tsira BEWICK

Präsidentin des Lyceum-Clubs von Georgien

<http://ilc-georgia.org/en/>

Lyceum Online: Ihre Geschichte, Ihr Kalender, Ihr Netzwerk

Für diese neue Ausgabe des Internationalen Bulletins erlauben Sie mir bitte, meinen „Webmaster-Hut“ aufzusetzen, denn die neue Website der Internationalen Vereinigung der Lyceum Clubs verdient Ihre volle Aufmerksamkeit!

Die neue Version der Website der IALC wurde beim IZB im Mai in Brüssel vorgestellt und wurde entwickelt, um Ihren Erwartungen gerecht zu werden: sie informiert über internationale Veranstaltungen und das Leben im Lyceum-Netzwerk, erhöht zugleich unsere Sichtbarkeit und trägt damit zur Weiterentwicklung unserer Vereinigung bei.

Hier finden Sie alles, was Sie über die Organisation und Leitung der IALC, die bevorstehenden internationalen Aktivitäten, wichtige Veranstaltungen wie Clubpartnerschaften und Jubiläen, unser Netzwerk sowie unsere Geschichte wissen möchten.

Auf der Website der IALC finden Sie außerdem alle Informationen zu den Kulturtagen in Zypern und zu den Buchungsmöglichkeiten. Suchen Sie also nicht länger! Alles, was die IALC betrifft, ist jetzt an einer einzigen digitalen Adresse zusammengefaßt: **lyceumclubs.org**.

Auf den Mitgliederseiten finden Sie weitere Informationen zu vergangenen und bevorstehenden Veranstaltungen sowie zu früheren internationalen Bulletins.



Die Zugangsdaten für den Mitgliederbereich werden Ihnen von Ihrem Präsidenten mitgeteilt.

Als Webmasterinnen setzen Janet Blümli und ich uns dafür ein, die Inhalte aktuell und relevant zu halten und die Website für alle noch zugänglicher und benutzerfreundlicher zu gestalten. Zögern Sie nicht, Neuigkeiten oder Veranstaltungen mit uns zu teilen, die für die Mitglieder der IALC von Interesse sein könnten, oder uns auf eventuelle Fehler aufmerksam zu machen.

Also, meine Damen, besuchen Sie die Website regelmäßig, damit Sie nichts über das Leben im Lyceum, seine Neuigkeiten oder die bevorstehenden internationalen Veranstaltungen verpassen!

Bis bald online!

Lauriane Bradford

Präsidentin des Lyceum Club International of London

Präsidentin des Verbandes der Lyceum Clubs des Vereinigten Königreichs

Webmasterin der IALC

IALC Webmasterin

ITALIEN

Der Lyceum Club von Catania kann auf eine lange Geschichte ununterbrochener Tätigkeit zurückblicken, die im Jahr 1928, dem Jahr seiner Gründung, begann. Er war stets ein Bezugspunkt im gesellschaftlichen, musikalischen und kulturellen Leben unserer Stadt und zugleich ein Instrument zur Aufwertung der Rolle der Frau in Zeiten, in denen dies keineswegs selbstverständlich war.

Es ist unmöglich, alle unsere 29 Veranstaltungen des letzten Jahres hier zu beschreiben.



Die prestigeträchtigen Säle des Palazzo dei Principi Biscari – einem spätbarocken Bauwerk Siziliens und UNESCO-Welterbe – dienen uns traditionell als Veranstaltungsort. Dort fanden **7 klassische Konzerte** statt, darunter

Klavier- und Gitarrenrecitals, einen Gospelchor mit 35 Mitgliedern sowie ein Konzert mit zwei Klavieren zu acht Händen.



Großen Erfolg erzielten **sechs Konferenzen**, darunter mehrere Buchpräsentationen – allesamt Werke von Schriftstellerinnen. Hervorzuheben sind zudem der Vortrag des international bekannten Ingenieurs **Andrea Santangelo**, der die *Neuen Grenzen der Künstlichen Intelligenz* erläuterte, sowie der äußerst interessante Vortrag des Philologen, Übersetzers und Dramatikers **Prof. Gianni Garrera** über *Die Unwirklichkeit des Christentums* anlässlich des 800. Todestages des heiligen Franziskus.

Erwähnenswert sind auch die außerhalb unseres Sitzes organisierten Aktivitäten: **drei geführte Besichtigungen von Kunstausstellungen; zwei Stadtausflüge** (nach Militello Val di Catania, einer barocken Perle, und nach Syrakus, zwischen griechischer Antike und Barock); **drei exklusive Theateraufführungen** sowie die Vorstellung **Dantes Inferno** in der eindrucksvollen Naturkulisse der Alcantara-Schluchten. Hinzu kamen mehrere „Nachmittage im Kino“ und ein Spielenachmittag zugunsten wohltätiger Zwecke.



Wir hatten außerdem die Freude, die Präsidentin der Italienischen Föderation der Lyceum Clubs, **Dr. Diletta Frescobaldi**, als geschätzte Ehrengästin zu empfangen. Sie traf unsere Mitglieder im Palazzo Biscari, und nahm an zahlreichen Veranstaltungen teil – darunter das Konzert « Die Magie der Cellos » im Bellini-Theater mit den berühmten

Cellisten Mario Brunello und Giovanni Sollima, sowie eine Buchpräsentation im Diözesanmuseum. Das Treffen lieferte viele Ideen für neue Initiativen und clubübergreifende Kooperationen.

Während wir uns darauf vorbereiten, das **100-jährige Jubiläum** unseres Clubs zu feiern, richten wir unseren Blick weiterhin in die Zukunft – im Namen der Werte, die uns seit dem ersten Tag inspiriert haben!



Gruppenfoto am Heiligtum von Mompilieri

Maria Santagati

Präsidentin des Lyceum Club von Catania

presidente.lyceum-ct@libero.it

Diletta Frescolbaldi,

Präsidentin der italienischen Föderation des Lyceum Clubs

<https://www.lyceum-italy.org/>

MAROKKO

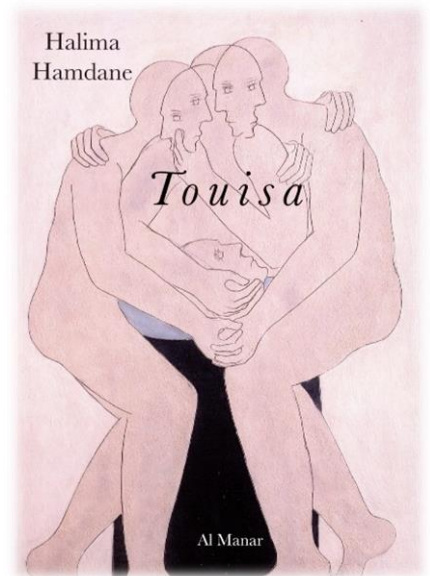
Bei einer literarischen Begegnung ... wenn Worte verbinden und den Weg zur Geschichte ebnen ...

Im Lyceum Club Rabat ist Literatur auch eine Möglichkeit, zusammenzukommen, sich auszutauschen und Ideen und Emotionen weiterzugeben. In diesem Geist des Teilens und der Offenheit, der unserem Verein so sehr am Herzen liegt, kamen unsere Mitglieder zu einer literarischen Veranstaltung zusammen, die dem Roman "Touisa" gewidmet war, in Anwesenheit der Autorin Halima Hamdane.

Und die Wahl von "Touisa" stand in besonderem Einklang mit den Werten, die uns verbinden. Denn hinter diesem Wort, das tief in der marokkanischen Tradition verwurzelt ist, verbirgt sich eine einfache und wertvolle Idee: gemeinsam handeln, sich gegenseitig helfen, ein Stück von sich selbst in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Eine Philosophie, die der des Lyceums nicht fremd ist. Im Laufe der Veranstaltung brachte jede Teilnehmerin ihre eigene Lesart, ihre Sensibilität, ihre Fragen und manchmal auch ihre Emotionen ein, wodurch ein lebendiger Austausch entstand, in dem das Buch seinerseits zu einem Ort der Begegnung wurde.



In "Touisa" öffnen fünf Hausmeister, fünf Häuser und fünf Lebenswege die Türen zu einem vielfältigen Marokko. Soziale Unterschiede, Exil, sozialer Abstieg und familiäre Verletzungen stehen neben Freundschaft und unerwarteter Solidarität. Nach und nach lässt sich die Realität vom Märchen einnehmen, bis hin zur abschliessenden "Halqa", in der Zouine, der scheinbar zerbrechlichste, zu demjenigen wird, um den sich alle versammeln, um ihm zuzuhören.



Der Titel sagt bereits das Wesentliche aus. In Marokko ist die "Touisa" jene althergebrachte Tradition der gegenseitigen Hilfe, bei der jeder seine Zeit, seine Taten und seine Kraft in den Dienst aller stellt. Ganz im Sinne des Romans erinnert sie daran, dass Beziehungen durch die Aufmerksamkeit für den anderen entstehen.

Schon das Cover greift diese Einladung auf: Es ist ein Werk des Künstlers und Schriftstellers Mahi Binebine, der bereits bei Literaturveranstaltungen des Lyceums Rabat zu Gast war, und zeigt mit sich umarmenden Körpern eine einfühlsame Darstellung dieser Solidarität.

Durch das Märchen knüpft Halima Hamdane nach und nach wieder an einen wesentlichen Teil ihrer Identität an und an diese überlieferte Sprache, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Ihre Begegnung mit dem Geschichtenerzähler Henri Gougaud markiert einen Wendepunkt: Sie entdeckt die Kraft der mündlichen Überlieferung und den Reichtum ihrer Muttersprache wieder, die Trägerin von Erinnerungen, Überzeugungen und Emotionen ist. Seitdem lässt sie dieses Erbe durch das Schreiben und die Stimme lebendig werden, insbesondere im Musée du Quai Branly in Paris, wo sie "L'Arbre à palabres" leitet, einen Ort, an dem Geschichten erzählt, gehört und weitergegeben werden.

Und genau diese Magie des erzählten Wortes hat Halima Hamdane den Mitgliedern unseres Clubs zum Abschluss des Treffens geschenkt. Indem sie einigen ausgewählten Geschichten und Auszügen ihre Stimme lieh, führte sie uns sanft hin zur mündlichen Überlieferung, zu den Pausen, den Intonationen und jener einzigartigen Emotion, die nur eine erzählte Geschichte hervorrufen kann. Eine natürliche Einladung, die Reise fortzusetzen und ein neues Kapitel aufzuschlagen, das der Lyceum Club Rabat gemeinsam mit ihr schreiben möchte: einen Workshop zum Geschichtenerzählen und zur Inszenierung, in dem unsere Mitglieder ihrerseits die Geschichten ihrer Kindheit wiederentdecken, aus dem Reichtum unseres Kulturerbes schöpfen, lernen können, sie zu erzählen, sie zu verkörpern und vor allem weiterzugeben.

So werden die Worte ihren Weg fortsetzen von der Literatur zur mündlichen Überlieferung, vom Lesen zur Weitergabe. Denn das Märchen ist vor allem eine lebendige Kunst: ein Wort, das wandert, geteilt wird und sich im Laufe der Stimmen und Generationen neu erfindet. Es anzunehmen bedeutet auch, eines Tages selbst zu demjenigen oder derjenigen zu werden, der oder die es seinerseits zum Leben erweckt, damit die Geschichten, die unsere Erinnerungen bevölkern und von unserem Kulturerbe erzählen, fortbestehen. Und vielleicht liegt genau darin die ganze Schönheit dieser Begegnung: Wenn sie über das zugeschlagene Buch hinaus den Wunsch weckt, diese Erzählungen aufzunehmen, sie sich zu eigen zu machen und sie unsererseits anderen Stimmen weiterzugeben. Denn Weitergabe bedeutet, den als Erbe empfangenen Geschichten zu ermöglichen, ihre Reise fortzusetzen von Generation zu Generation. Fortsetzung folgt...

Salwa Benomar

Lyceum Club Rabat

Bericht der Präsidentin der Lyceum-Föderation für das Jahr 2026

Es war mir eine Ehre, von September 2025 bis September 2028 erneut die Leitung der NZ-Föderation der Lyceum Clubs zu übernehmen.

Neues aus den Clubs

Leider wurde im letzten Jahr der Te Awamutu Club vom Waipa Hub übernommen und praktisch aus dessen Räumlichkeiten ausgeschlossen. Loral Piggot und Joy Parkes haben mich kontaktiert, um ihren Wunsch zum Ausdruck zu bringen, weiterhin dem Lyceum anzugehören. Ich habe sie gebeten, ihren Jahresbeitrag an die internationale Organisation zu entrichten, und die Clubs in Otorohanga und Te Kuiti werden sich bemühen, sie weiterhin einzubeziehen und auf dem Laufenden zu halten. Der Waikato Club hat ebenfalls geschlossen, da seine Mitgliederzahl zurückgegangen ist. Er unterhält jedoch weiterhin seinen gemeinnützigen Stiftungsverband.

Unsere verbleibenden Clubs –Te Kuiti, Otorohanga, Tauranga, Morrinsville und Whakatane – sind in guter Verfassung und bieten ihren Mitgliedern weiterhin eine breite Palette an Aktivitäten an.

Whakatane: Derzeit 49 Mitglieder, zwei weitere warten auf ihre Aufnahme. Das Jahr verlief ausgeglichen; ein neuer Spielkreis, in dem „Five Crowns“, „Sequence“, „Skip Bo“ usw. gespielt werden, gewinnt zunehmend an Beliebtheit. Auch Filmabende mit Pizza, Nachtschisch und Netflix sind sehr beliebt. Zu den Höhepunkten zählten der Besuch beim Tauranga Lyceum Club und die Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag.

Tauranga: Derzeit 84 Mitglieder. Der neue Kreis „Bolivia“ kommt richtig in Schwung. „Armchair Theatrics“ macht immer mehr Spass, und der Gesangsverein wird von Jahr zu Jahr erfolgreicher. Im Oktober feiern sie ihr 89-jähriges Bestehen.

Morrinsville: 156 Mitglieder, darunter auch einige jüngere Damen. Es gibt Wander- und Spaziergruppen sowie Line Dance. Dank eines monatlichen Newsletters sind die Mitglieder gut informiert. Ein beliebter Redner war George Elvin von Rocket Lab (an diesem Mittagessen nahmen auch Männer teil).

Te Kuiti: 35 Mitglieder. Im Juli feierten wir das 82-jährige Bestehen, und Marilyn berichtete über das Treffen in Brüssel und die Kulturtage. Wir möchten unsere Clubräume verstärkt vermieten, um die Finanzen zu entlasten. Der Chor ist nach wie vor der beliebteste Kreis und engagiert sich in der Gemeinde, indem er in örtlichen Seniorenheimen auftritt.

Otorohanga: 66 Mitglieder, von denen jedoch fast 50 % über 80 Jahre alt sind. Mahjong ist nach wie vor der beliebteste Kreis, aber auch der Kurs „Kraft und Gleichgewicht“ läuft gut. Der Tee-Kreis mit einer Mahlzeit und einem Referenten bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, ihren Ehemann oder Partner mitzubringen.

Seit meiner Rückkehr konnte ich Vorträge im Te Kuiti Club, in Morrinsville und in Tauranga halten. Im Oktober werde ich nach Otorohanga reisen. Bislang habe ich noch keine Einladung nach Whakatane erhalten.

Vielen Dank, dass ich Ihnen allen erneut dienen darf.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an 027 487 3983 oder docmac_chas@xtra.co.nz

Marilyn Mackinder Präsidentin des neuseeländischen Verbandes des Lyceum-Clubs

Zerstörer des kulturellen Erbes vor Gericht – Zoom-Vortrag des Internationalen Lyceums am 21. Mai 2026

Wir sind Teil unserer Herkunft, der Kultur, der Kunst, der Tempel, der Literatur und der Gedenkstätten. Aggressoren zerstören diese Kultur, um eine Gruppe von Menschen, die einen bestimmten Glauben vertreten, auszulöschen – Verbrechen gegen die Menschlichkeit, ethnische Säuberung und Völkermord. **Professorin Andrea Matačić Cayley** hat ihre Karriere der Strafverfolgung von Tätern von Verbrechen gegen die Menschlichkeit, einschließlich der Zerstörung des Kulturerbes, gewidmet. In ihrem Vortrag am 21. Mai, der unter der Schirmherrschaft der IALC organisiert wurde, präsentierte sie eine Zusammenfassung dieses wenig bekannten, aber sehr wichtigen Aspekts der Verfolgung von Kriegsverbrechen. Sie ist eine der Pionierinnen auf diesem Gebiet und war ab 1995 als Staatsanwältin am Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag tätig. Sie beginnt mit Beispielen aus der Geschichte der Kulturzerstörung, wie etwa den Römern in Karthago. Die Behandlung der Zerstörung des Kulturerbes als Verbrechen gegen die Menschlichkeit begann mit den Nürnberger Prozessen nach dem Zweiten Weltkrieg. Mehrere ehemalige Nazis wurden wegen Diebstahls oder Zerstörung von Kulturgütern verurteilt. Sie erörtert zahlreiche weltweite Bemühungen, Kriminelle, die Kulturgüter zerstören, zu dokumentieren und vor Gericht zu stellen. Beispiele hierfür sind Kambodscha (zerstörte Tempel, Tausende getötete Priester) und Timbuktu in Mali (Tausende zerstörte alte Dokumente) sowie mehrere andere Fälle. Derzeit ist sie Mitglied der Beratungsgruppe für Kriegsverbrechen in der Ukraine unter der Leitung der USA und der EU. Bis 2022 gab es 257 dokumentierte Vorfälle der Zerstörung von Kulturstätten durch die Russen, darunter die griechisch-orthodoxen Stätten in Lemberg, sowie der Diebstahl ukrainischer Kulturgüter auf der Krim. Sie nennt die Arbeit der UNESCO, ukrainischer Wissenschaftler und Museumsfachleute als einen sehr wichtigen Aspekt dieser Bemühungen. Schließlich äußert sie während der Fragerunde einen verhaltenen Optimismus hinsichtlich der Erhaltung unseres kulturellen Erbes in der Zukunft.

Ems Magnus Lyceum Club Amsterdam



PORTUGAL

LYCEUM -CLUB LISSABON

Liebe Freundinnen,

im Zeitraum April bis Juni 2026 haben wir ein Programm mit angenehmen Begegnungen sowie dem Austausch von Erfahrungen und Wissen genossen – geprägt von der Freude und Begeisterung, die uns im Lyceum antreiben. Unter unseren vielfältigen Aktivitäten stachen zwei besonders hervor.



Der Besuch **des Archäologischen Museums von Odrinhas** in der Nähe von Sintra hat uns mit seinen wertvollen Sammlungen fasziniert. Dort sind Tausende von Exponaten ausgestellt, die Zeiträume vom Mittelpaläolithikum bis ins 18. Jahrhundert abdecken. Die

drei etruskischen Sarkophage sind in Portugal einzigartig und gelten als wahre Schätze.



Auch das Luftfahrtmuseum, das wir am Nachmittag besuchten, hat uns sehr interessiert, und wir waren alle mit diesem schönen Ausflug sehr zufrieden.

Der Höhepunkt ist jedoch eher **die Ausstellung von Graça Morais** im Palais des Anjos in Algès bei Lissabon – eine Retrospektive. Eine großartige Ausstellung, die einen umfassenden Überblick über das Schaffen der Künstlerin bietet und die zentralen Themen ihres Schaffens von den 1970er Jahren bis heute aufgreift: die Beziehung zur Erde und ihren Früchten, Frauen, die Jagd, die Erinnerung an den Ort als kulturellen Raum. Das zeigt ihr Schaffen. „Für mich muss Kunst zum Nachdenken anregen, beunruhigen, eine neue Welt, eine andere Welt bieten.“ Sie malt Frauen auf ganz besondere Weise und verwandelt sie dabei manchmal in Tiere. Zusammen mit Paula Rego, einer weiteren anerkannten großen Künstlerin, bilden sie ein Duo, das nicht nur in Portugal, sondern weltweit sehr geschätzt wird.



Nicht zu vergessen unsere „Tea-Time“, bei der eines unserer Mitglieder einige Gedichte aus dem von ihr kürzlich veröffentlichten Gedichtband vorlas und kommentierte.

Bevor wir uns in die Ferien verabschiedeten, genossen wir gemeinsam ein Mittagessen in einem gemütlichen Lokal.

Maria Solange Esteves Präsidentin des Lyceum Clubs Lissabon

SCHWEDEN

Schloss Nynäs

Es war ein schöner und erlebnisreicher Tag, als wir uns im Lyceum Club zu einem Ausflug zum wunderschönen Schloss Nynäs trafen, das etwa eineinhalb Stunden Busfahrt von Stockholm entfernt liegt.

Schloss Nynäs blickt auf eine sehr lange Geschichte zurück. Das Gebiet ist seit der Bronze- und Eisenzeit besiedelt, und das Gut selbst wurde erstmals im Jahr 1328 schriftlich erwähnt. Im Laufe der Jahrhunderte gehörte Nynäs mehreren einflussreichen schwedischen Adelsfamilien. Zu den bekanntesten zählen die Familien Grip, Gyllenstierna, Hildebrand und Bonde. Die letzte private Eigentümerfamilie war die Familie Gripenstedt, der Nynäs während eines grossen Teils des 19. und 20. Jahrhunderts gehörte.



Mit dem Bau des heutigen Schlossgebäudes wurde im 17. Jahrhundert, zur Zeit der Familie Gyllenstierna, begonnen. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts wurde das Gebäude weiter ausgebaut und erhielt eine prachtvolle Innenausstattung. Besonders beeindruckend sind die reich verzierten Stuckdecken, die wahrscheinlich von dem italienischen Stuckateur Carlo Carove geschaffen wurden.



Während der Führung konnten wir die Räume des Schlosses besichtigen und Geschichten über die Herrschaften ebenso wie über die Dienstboten hören. Die gut erhaltenen Möbel, Kunstgegenstände, Textilien und zahlreichen dekorativen Details machten es leicht, sich das Leben auf Nynäs in verschiedenen Epochen vorzustellen. Die umfangreiche Sammlung von Gegenständen aus Nynäs umfasst rund 20.000 Objekte und spiegelt nahezu vier Jahrhunderte des Lebens auf dem Gut wider.

Interessant war auch der Gedanke daran, wieviele Menschen Nynäs im Laufe der Jahrhunderte ihr Zuhause und ihren Arbeitsplatz nannten – von den Adelsfamilien im Schloss bis hin zu Gärtnern, Mägden, Knechten, Landpächtern und anderen Menschen, die auf dem grossen Gut arbeiteten.

Nach der Führung hatten wir Gelegenheit, die wunderschöne Natur rund um das Schloss zu geniessen. Es wurde ein rundum gelungener Tag mit Geschichte, Kultur, Natur, anregenden Gesprächen und vielen schönen Erinnerungen.



Der Ausflug nach Schloss Nynäs war wirklich ein wunderbares Erlebnis und eine weitere schöne Erinnerung an die Gemeinschaft im Lyceum Club.

Charlotte Linder von Platen Präsidentin des Lyceum Clubs von Stockholm

SCHWEIZ

Kunstreise an die Côte d'Azur



Im Mai 2026 reisten 21 Lyceinnen unter der kundigen Leitung unserer früheren Präsidentin «Kunst», Moni Widmer, von Zürich an die Côte d'Azur. Bei heftigem Wind starteten wir unsere Tour auf der Promenade des Anglais in Nizza, einer Stadt mit italienischer und englischer Vergangenheit und heute dem typisch südfranzösischen Charme.

Noch im Regen bewegten wir uns durch die wunderschöne Kunstlandschaft der Fondation Maeght in Vence, gefolgt von einem exklusiven Besuch in der berühmten Colombe d'Or in St. Paul de Vence.

Inmitten der exquisiten Kunstsammlung des Hauses, unter Picasso, Miró, Bracque und Léger genossen wir ein nobles Mittagessen. Und, welch schöne Überraschung: als wir danach ins Freie traten, gab's nur noch Sonne und blauen Himmel.

Bei herrlichem Wetter entdeckten wir Antibes, wo Picasso sein Atelier hatte und sich heute in der mittelalterlichen Grimaldi Festung sein Museum befindet. Nicht weit davon liegt Grasse, die Welthauptstadt des Parfums. Dort versuchten auch wir uns als „Nasen“ und jede Lycein kreierte ihren eigenen Duft. Achtung: wenn wir alle damit in den Club kommen, duftet unser Haus Ehrenberg wie nie zuvor.



Auch Architektur war Teil des Programms. In Beaulieu und auf der Halbinsel Saint-Jean-Cap-Ferrat stechen zwei Villen heraus, die Villa Kérylos, ganz der klassisch griechischen Tradition verpflichtet und die zuckersüsse Villa Rothschild-Ephrussi, wo wir durch sieben verschiedene Gärten wandelten. Zum Abschluss dann nochmals Kunst von zwei Persönlichkeiten, die von der Côte so begeistert waren wie wir: Marc Chagall und Henri Matisse, beide mit eigenem eindrucklichem Museum in Nizza.

Kunst, Kultur, Kulinarik, Freundschaft und fröhliches Beisammensein prägten diese Reise, häufig mit einem Glas Wein in der Hand. Es war wunderschön.

Barbara Stehli-Zollikofer, Präsidentin Lyceum Club Schweiz

presidente@lyceumclub.ch



TUNESIEN

Lyceum Club Karthago

Höhepunkte — Februar bis August 2026

10. Februar — Die Entstehung von „Parfum de Livres“

Der Lyceum Club von Karthago eröffnet mit „Parfum de Livres“ eine neue kulturelle Veranstaltungsreihe. Bei diesem ersten Treffen lädt uns Alia Mabrouk, Autorin von „*Le Roi Ambigu*“ dazu ein, die Epoche der Hafsiden durch ihr Werk zu entdecken. Amina Ben Damir, Historikerin, ergänzt die Veranstaltung mit ihrem historischen Fachwissen. Das Treffen findet bei Amel Cherif Abess statt und wird von Sonia Ben M’Rad, der Vizepräsidentin des Clubs, hervorragend moderiert.

Mai — Vier außergewöhnliche Tage mit Kenizé Mourad

Der Club hat das große Privileg, Kenizé Mourad, eine bedeutende Schriftstellerin und Bewahrerin der Erinnerung, zu vier Tagen im Zeichen der Literatur, der

Geschichte und der Entdeckung zu empfangen. Beim Literarischen Salon am 6. Mai erzählt

Kenizé Mourad den Clubmitgliedern von ihrem Lebensweg, ihrem Werk und ihrem außergewöhnlichen Schicksal. Das Programm wird mit einem Besuch der römischen Thermen, einem Brunch bei einem Clubmitglied und der Entdeckung von Sidi Bou Saïd fortgesetzt. Diese vier Tage stehen ganz im Zeichen des Austauschs und der Freundschaft.



9. Mai — Kunst und Literatur

Bei Grafiflow stellt Alya Hamza, Autorin von „*Ateliers d'Artistes*“, ihr neues Buch vor. Myriam Belkadhi leitet den Lesekreis, während Memia Taktak die Szenografie der Ausstellung „*Papier d'art et Livre-Objet*“ gestaltet.

4. Juni — Künstliche Intelligenz

Bei Anissa Matri Hached hält Farah Hached einen Vortrag über künstliche Intelligenz und ihre Perspektiven.

9. Juni — „Parfum de Livres“ in Dar Lella Saïda

Bei Arbia Labidi Ben Sliman tauschen sich die Clubmitglieder in der herzlichen Atmosphäre von Dar Lella Saïda, einem Gasthaus in der Medina, über „*Lettre à mon petit-fils*“ von Faouzia Charfi, Autorin und Universitätsprofessorin, aus.

21. Juli — Die Zukunft vorbereiten

Bei Anissa Matri Hached findet eine Generalversammlung statt, die dem Empfang des Lyceum Clubs von Rabat und den Projekten für 2026–2027 gewidmet ist.

6. August — Abschlussessen

Die Clubmitglieder treffen sich bei „Les Ombrelles“, um das Jahr 2025–2026 in freundschaftlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Samia El Ghussein

Präsidentin, Lyceum Club Karthago

ZYPERN

Lyceum von Zypern

Die Präsidentin des Lyceums Zypern und die Mitglieder des Vorstandes sind aktiv an den Vorbereitungen für die Ausrichtung der IALC-Kulturtage in Zypern vom 17. bis 23. Mai 2027 beteiligt.

Die Veranstaltung wird in Ayia Napa stattfinden, wo sich das Kinder-Sommerferienzentrum des Lyceums Zypern befindet. Dort werden jeden Sommer Kinder aus verschiedenen Institutionen aufgenommen und betreut.

Der Vorstand arbeitet intensiv an den Vorbereitungen, um sicherzustellen, dass das Ferienzentrum bereit sein wird, unsere internationalen Gäste willkommen zu heißen und einen geeigneten Rahmen für diese wichtige kulturelle Veranstaltung zu bieten.

Parallel zu den Vorbereitungen für die Kulturtage setzen wir die Renovierung des Kinder-Sommerferienzentrums fort. Die bisherigen Fortschritte sind sehr ermutigend, und das Ferienzentrum nimmt allmählich Gestalt an und wird mit jedem Renovierungsabschnitt schöner. Dennoch ist noch viel Arbeit erforderlich, bevor das Projekt vollständig abgeschlossen werden kann, da es derzeit sehr schwierig ist, die notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen.

Da unsere verfügbaren finanziellen Mittel begrenzt sind, schreiten die Renovierungsarbeiten langsamer voran, als wir es uns wünschen würden. Dennoch bleibt der Vorstand entschlossen, das Projekt weiter voranzutreiben, und unternimmt alle Anstrengungen, die verfügbaren Ressourcen sinnvoll und effizient einzusetzen.

Im Jahr 2026 organisierte das Lyceum Zypern weniger Veranstaltungen als in den vergangenen Jahren. Dies war eine bewusste Entscheidung, da wir versucht haben, die Ausgaben zu reduzieren und finanzielle Mittel einzusparen, die für die Renovierung und Verbesserung des Kinder-Sommerferienzentrums eingesetzt werden können. Wir sind der Überzeugung, dass Investitionen in das Ferienzentrum gerade zum jetzigen Zeitpunkt von besonderer Bedeutung sind, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Ausrichtung der IALC-Kulturtage im Mai 2027.

Am 3. Oktober 2026 findet eine Wahlversammlung zur Wahl einer neuen Präsidentin des Lyceums Zypern statt.

Mit herzlichen Grüßen

Maria-Niki Thomaides

Präsidentin des Lyceums Zypern

Members of the International Central Bureau

President: Ms Madeleine VAN DER VLIST

ialc.president@lyceumclubs.org

Vice-President Southern Hemisphere: Ms Jane PECK

ialc.southvp@lyceumclubs.org

Vice-President Northern Hemisphere: Ms Pascale ANDERSON MAIR

ialc.northvp@lyceumclubs.org

Secretary: Ms Lilian JEANTY

ialc.secretary@lyceumclubs.org

Treasurer: Frau Eva Maria CATILLON

ialc.treasurer@lyceumclubs.org

Archivist: Frau Regula BUBB

ialc.archivist@lyceumclubs.org

International Bulletin Editor: Mme Elisabeth DRAGON

ialc.editor@lyceumclubs.org

Web Managers: Ms Lauriane BRADFORD

Frau Janet BLÜMLI